№ 4507. Freitag, 25 October. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

[4. Kl., 4. Ziehungstag am 23. Oct.] Es fielen 139 Gewinne zu 100 ℞ auf Nr. 447 2550 2678 2808 4006 5370 6305 6598 7209 8494 8940 8954 9291 9824 9841 12,553 14,147 14,555 16,057 16,168 16,740 16,745 16,856 18,093 19,702 19,845 19,858 21,127 22,375 24,470 24,962 26,293 26,330 27,272 27,575 28,417 29,017 29,618 29,888 30,412 31,224 31,362 31,411 32,154 32,249 33,147 33,366 34,238 34,317 34,649 35,284 35,696 35,733 35,976 37,016 37,871 38,340 39,896 39,905 40,202 40,771 41,166 43,944 44,381 46,327 46,639 46,844 46,951 47,631 47,741 47,880 48,070 48,461 49,504 49,658 51,300 51,930 52,099 54,430 55,235 55,634 56,612 56,700 56,704 57,732 58,271 59,357 59,698 60,144 60,584 61,371 61,540 61,753 62,335 62,515 62,592 64,330 64,990 65,077 65,798 65,886 66,714 67,090 68,741 69,442 69,727 70,276 70,550 71,616 72,260 72,298 72,307 72,497 73,438 73,999 74,272 76,238 76,835 76,929 77,299 77,395 77,911 79,436 79,622 81,866 81,993 83,688 84,109 84,509 85,933 87,044 87,823 87,861 88,486 88,595 89,613 90,421 90,708 91,035.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 24. October, 7 Uhr Abends.

Berlin, 24. Oct. Der Reichstag nahm in seiner heutigen Sitzung das Posttaxgesetz (mit dem einstufigen 1 Sgr.-Porto) an mit einer Resolution, welche sich für die Ausdehnung der Posterleichterungen auf alle Zollvereinsstaaten ausspricht. Ferner wurde der Schifffahrtsvertrag mit Italien und in zweiter Abstimmung die Marineanleihe angenommen.

Angekommen 24. October, 8 Uhr Abends.

Paris, 24. Oct. Die „Patrie" schreibt: Frankreich beabsichtigt jetzt, nachdem es die September-Convention aufrecht erhalten hat, eine europäische Conferenz in der römischen Frage einzuberufen.

Die Börse schloß fest.

Der bevorstehende Schluß des Reichstages.

Morgen soll der erste Reichstag des Norddeutschen Bundes geschlossen werden. Unzweifelhaft kommen im Reichstage in der kurzen Zeit seiner diesjährigen Session eine Menge Gesetze zu Stande, welche nicht nur das neue Staatswesen des Bundes befestigen, sondern auch für das preußische Volk von bedeutendem Nutzen sind, und welche mit der alten Maschinerie des preußischen Staates — wie das Graf Bismarck selbst in Bezug auf die Hypothekenordnung bemerkte — wahrscheinlich noch lange Jahre nicht zu Stande kommen würden. Indessen läßt sich nicht leugnen — sagt die „Nat.-Lib. Corresp." in ihrer letzten Nummer —, daß eine so eiliertige Behandlung der Gesetze, wie sie in diesem Augenblick allenfalls mit dem Drange der Verhältnisse und der Nothwendigkeit, einige wesentliche Verfassungsbestimmungen schleunig auszuführen, entschuldigt werden kann, ihre großen Bedenken hat. Wenn in wenigen Wochen neben den laufenden Geschäften, neben der Feststellung des Budgets und der Genehmigung von Staatsverträgen, eine ganze Reihe tief eingreifender und zum Theil paragraphenreicher Gesetze durchberathen werden soll, wenn schließlich, um zu einem bestimmten Termin fertig zu werden, auf jeden Tag ein bis zwei Gesetze kommen, so müssen darunter nicht bloß die augenblicklich vorliegenden Arbeiten, sondern auch das ganze parlamentarische Wesen leiden. Es bleibt weder für die einzelnen Mitglieder des Parlaments die nothwendige Zeit zum Studium der zu bewältigenden Aufgaben, noch der ganzen Versammlung die Geduld für eine eingehende Erörterung. Aus solcher Eile ergiebt sich die nothwendige Folge, daß nach einer nothdürftigen General-Discussion, bei welcher erfahrungsmäßig eben so viel allgemeine Phrasen, als sachliche Gründe gehört werden, Niemand mehr eine eingehende Specialdebatte über die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes anhören mag.

So gehen die wichtigsten Dinge, deren Tragweite und Normirung gerechten Bedenken unterliegen, oder doch eine nähere Erläuterung dringend erfordern, ohne ein Wort vorüber. Das hemmt die parlamentarische Initiative, in dem es an der Zeit fehlt, Vorschläge gehörig vorzubereiten und zu begründen; das beschädigt die Ergebnisse der Gesetzgebung, in dem aus Mißverständniß oder Abspannung zweideutige und bedenkliche Bestimmungen durchgehen; das überläßt endlich Alles mehr und mehr dem Uebergewicht der Regierung. Das wird im Bundesstaate um so leichter der Fall sein, als die Schwierigkeit der Gesetzgebung durch die verschiedenartigen Verhältnisse in den einzelnen Staaten erhöht wird, da die Gesetze allen diesen Verhältnissen angepaßt werden müssen, und es dem einzelnen Mitglied des Parlaments fast unmöglich ist, sich vollständig darüber zu unterrichten. Auf diese Schwierigkeit wurde von der Regierung fast bei jedem Versuche hingewiesen, der im Reichstag gemacht wurde, aus eigener Initiative Gesetze zu formuliren (wie über die Zinsbeschränkungen und das Coalitionsrecht) oder die Vorlagen der Regierung abzuändern. Um den berechtigten parlamentarischen Einfluß zu sichern, bedarf es vor allen Dingen der nöthigen Zeit für die parlamentarischen Arbeiten und einer guten Geschäftsordnung, um ihre zweckmäßige Erledigung zu ermöglichen. Eine Behandlung der Geschäfte, wie sie diesmal stattgefunden, darf nicht zur Regel werden, ohne die Wirksamkeit der Volksvertretung und die Interessen des Volks zu gefährden.

BAC. **Berlin**, 23. Oct. [Posttarifgesetz. Militairgesetz.] Bei der Debatte über den Posttarif dürfte die einstufige Portotaxe (1 Sgr. für den ganzen Nordd. Bund) Anfechtungen erfahren. Insbesondere werden mehrere sächsische Abgeordnete für die Beibehaltung der 6-₰-Zone das Wort ergreifen, und auch die Rechte wird Vertheidiger des zweistufigen Tarifs in's Gefecht senden. Die Majorität für die Vorlage ist indeß bereits gesichert. — Die Hoffnung, das Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst im Reichstag verbessert zu sehen, hat sich in den beiden wichtigsten Beziehungen nicht verwirklicht. Die Bestimmung, nach der es der Militairverwaltung freisteht, die Reservisten ohne jede gesetzliche Beschränkung zum actien Dienst heranzuziehen, sobald sie eine Verstärkung der Armee oder eines einzelnen Theiles derselben durch gediente Mannschaften für nothwendig oder — was Hr. v. Roon für gleichbedeutend erklärte — für zweckmäßig erachtet, ist bestehen geblieben. Während die altpreußischen Mitglieder der national-liberalen Partei durchgängig gegen diese gefährliche Bestimmung stimmten, wurde sie von den meisten neupreußischen und nichtpreußischen Mitgliedern angenommen, nachdem Graf Bismarck erklärt hatte, daß ohne sie das Gesetz der Regierung nicht annehmbar sei. Unseres Erachtens widerspricht eine so unbedingte Befugniß der Regierung der ersten Anforderung an ein wirkliches öffentliches Recht, den einzelnen Staatsbürger gegen eine Belastung über das Gesetz hinaus zu sichern. So schwer es bekanntlich der preußischen Regierung fällt, sich in militairischen Dingen einem Beschluß der Volksvertretung zu fügen, so hätte man es doch darauf ankommen lassen können, ob die Regierung um einer mißfälligen Clausel willen das ganze Gesetz ablehnen würde, dessen sie doch bedurfte; und mindestens hätte sich erreichen lassen, daß der Bundesrath das Gesetz an den Reichstag zurückgeschickt und einen Vermittelungsvorschlag gemacht hätte, welcher etwa bestimmte Fälle normirt hätte, in welchen die Einberufung von Reservisten außer Uebungen und Mobilmachungen zuläßig sein sollte.

Die andere, sehr bedenkliche Bestimmung des Gesetzes betrifft den dreijährigen Dienst der Matrosen auf der Flotte. Auch hier ist nicht die Schranke eines einjährigen Dienstes für die vollbefahrenen Matrosen festgesetzt, sondern nur die Befugniß für die Verwaltung ausgesprochen, sie früher zu entlassen, was freilich überflüssig war, da diese Befugniß sich von selbst versteht. Allerdings enthält auch dieses Gesetz wesentliche Erleichterungen für die Dienstpflichtigen, vor allem die Bestimmung, daß auch die nach dem 1. Oct. Eingestellten am 1. Oct. des dritten Jahres entlassen werden sollen, wodurch thatsächlich bei einem großen Theil des Heeres eine zwei und einhalbjährliche Dienstzeit hergestellt wird.

— [Michaelis.] Der „Frankf. Z." wird mitgetheilt, der Abg. Dr. Michaelis werde aus der Redaction der „Nat.-Ztg." ausscheiden und eine Professur an einer preuß. Universität erhalten.

— [Mandats-Ablehnungen.] Präsident Simson und Oberbürgermeister Grabow haben es abgelehnt, ein Mandat für den Landtag zu übernehmen; der Letztere wegen Kränklichkeit, der Erstere, weil die fortdauernde parlamentarische Thätigkeit im Reichstage und im Abgeordnetenhause sich nicht mit seiner amtlichen Thätigkeit vereinigen lassen.

— [Ueber die auf den Grafen Lippe gedeutete Aeußerung des Grafen Bismarck] enthält die ministerielle „Prov.-Corrspdz." folgende etwas späte Erläuterung: „Der Bundeskanzler, Graf Bismarck, hat jüngst mit Genugthuung darauf hingewiesen, daß er Schwierigkeiten, deren Ueberwindung in der Landesgesetzgebung in einer Reihe von Jahren nicht möglich gewesen sei, auf dem Wege der Bundesgesetzgebung leichter zu überwinden hoffe. Er hat damit andeuten wollen, wie umständlich der bisherige Gang der gesetzgeberischen Thätigkeit im Vergleiche mit der einfachen Vereinbarung zwischen Bundesrath und Reichstag gewesen sei. Allerdings beruht diese leichtere Art der Verständigung vor Allem auf dem vollen gegenseitigen Vertrauen und auf der Einmüthigkeit des Strebens, welche zwischen den Bundesregierungen und der Mehrheit des Reichstages in so erfreulicher Weise obwalten und welchen die segensreichen Erfolge dieser Session vornehmlich zu danken sind."

— [Die Aufhebung der Schuldhaft] führte im Aeltesten-Collegium der hiesigen Kaufmannschaft zu einer eingehenden Discussion, in der fast alle Stimmen bekunden, daß die Schuldhaft für den kaufmännischen Verkehr und Credit ohne jede erhebliche Wirksamkeit sei. Das Collegium tritt daher dem Antrag, bei dem Bundeskanzler-Amt die Aufhebung der Schuldhaft zu befürworten, fast einstimmig bei; Ausnahmen sollen nur für Nicht-Deutsche zuläßig sein (wobei man namentlich östlich gelegene Länder, wo der deutsche Gläubiger nur schwer zu seinem Rechte gelangt, im Auge hatte), auch soll die Personalhaft zur Erzwingung des Manifestationseides durch den Antrag unberührt bleiben.

* Das telegraphische Correspondenz-Büreau des Hofraths M. Alberts wird den Namen „Telegraphisches Büreau für Norddeutschland" führen und am 1. Nov. ins Leben treten.

Stettin, 23. Oct. [Verunglückt.] In Folge eines Gerüstbruches am Bau des neuen Feuerwehrgebäudes stürzten gestern Nachmittag dort 4 Maurer von der Höhe der dritten Etage herab. Der Eine von ihnen, Vater von 5 Kindern, lag mit gespaltenem Schädel sofort todt da, die drei Anderen, deren Einer auch kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, haben Knochenbrüche erlitten.

Düsseldorf, 21. Oct. [Wie man Regierungs-Candidaten empfiehlt.] Die „K. Bl." veröffentlichen folgendes Circular des Hrn. Regierungspräsidenten v. Kühlwetter: „Zu der am 22. d. M. stattfindenden Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage ist der Obertribunalsrath Bloemer zu Berlin in Aussicht genommen worden, welcher sich bereit erklärt hat, das Mandat als eine patriotische Pflicht annehmen zu wollen. Ich empfehle Ew. Wohlgeboren diese Wahl mit dem Ersuchen, alle Ihnen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mittel aufzubieten, damit Bloemer eine erhebliche Majorität erlange. Ich lege großen Werth auf das Gelingen und werde gern von Ihren Bemühungen zu diesem Zwecke specielle Kenntniß nehmen." — Französische Präfecten könnten sich daran ein Muster nehmen.

Oesterreich. Wien, 22. Oct. [Eine neue Defraudation im Arsenal] ist, wie die „Mgpst." wissen will, entdeckt worden. Diesmal soll es sich um Eisen handeln und der Abgang 2000 fl. betragen. Die eifrigsten Nachforschungen, die vom Militär-Commando im Einvernehmen mit der hiesigen Polizeibehörde betrieben werden, seien hierüber im Zuge.

Wien. [Der Kurfürst von Hessen] hat durch seinen Bevollmächtigten das Palais des Fürsten Veriand Windischgrätz welches neuerdings gründlich renovirt worden ist, um den Preis von 78,000 Fl. käuflich erworben.

Rußland und Polen. Warschau, 20. Oct. [Aufhebung der Steuerfreiheit für Einwanderer. Graf P. Lubienski. Cholera.] Der „Dziennik" enthält eine Bekanntmachung des Organisations-Comités für das Königreich Polen, durch welche die laut einer Verordnung des ehemaligen Administrationsrathes von 1833 den in das Königreich übersiedelnden Bauern, Colonisten, Handwerkern und Fabrikanten zugesicherte sechsjährige Steuerfreiheit von jetzt an für aufgehoben erklärt wird. Man scheint von oben her weitere Einwanderungen (aus dem Westen) nicht mehr zu wünschen. — Am 17. d. M. starb hier im Alter von 82 Jahren der frühere langjährige Präsident der Special-Direction des landschaftlichen Creditvereins, der Wirkl. Staatsrath Graf Peter Lubienski. Der Verstorbene gehörte zu den beliebtesten Persönlichkeiten der polnischen Aristokratie. — Die Cholera hat hier aufgehört, nachdem im Ganzen (seit dem 2. Juni) 7640 Personen erkrankt, 2445 Personen gestorben sind. In der Provinz sind gegen 7000 Personen der Seuche erlegen.

Amerika. Newyork, 10. Octbr. [Johnson.] Die „Newyork-Times" behauptet, Johnson betrachte den bisherigen Ausfall der Wahlen als eine Zustimmung zu seiner Politik. Nach demselben Blatte geht er mit der Absicht um, sein Cabinet zu „remodelliren."

Danzig, den 25. October.

* [Zum Bischof] ist in Frauenburg der Ehrendomherr von Trier, Pfarrer und Dechant in Koblenz, Philipp Krementz, erwählt und bestätigt.

* Wir werden von dem Schulzen und Gastwirth Hrn. Schubert zu Dreischweinsköpfen ersucht mitzutheilen, daß die vor einigen Tagen wegen Diebstahls verurtheilten Knaben Felkner und Genossen nicht in seinem Etablissement das gestohlene Geld vergeudeten; sein Gasthaus ist nicht, wie Viele glauben, das einzige in dem genannten Orte.

Neustadt. [Vorschußverein.] Am 14. d. hat sich hier ein Credit- und Vorschußverein constituirt, dem in der ersten Versammlung 56 Mitglieder beitraten. Der Vorstand besteht aus den HH. Romeyke, Brandenburg und Burau jun. Der Ausschuß besteht aus den Herren Pfahl, Grolp, Tolkemit, Hoffmann, Quadt, Ruppert, Krause, Braun, Sczalies.

M **Culmsee.** [Von der Culmseer Credit-Gesellschaft C. G. Hirschfeld & Co.] die seit 2 Jahren hier besteht, ist in den drei ersten Quartalen d. J. folgendes Resultat erreicht. Mit einem Actien-Capital von 20,000 ℞ ist ein Umsatz von 788,314 ℞ 14 Sgr. 3 ₰ erzielt. Im Depositengeschäft sind 137,000 ℞ umgesetzt und waren am 1. October noch 39,000 ℞ theils auf Conto A theils auf Conto B im Bestande geblieben. Wechsel wurden für 333,288 ℞ 24 Sgr. angekauft und waren am 1. Oct. ca. 50,000 ℞ im Portefeuille. Im Lombardgeschäft erreicht der Umsatz ca. 10,000 ℞.

Gumbinnen. Im Lötzener Kreise gelangen jetzt bedeutende Meliorationen zur Ausführung. Zunächst ist der über eine Meile lange Widminner See um 8 Fuß tiefer gelegt worden. Am 5. Oct. wurde der betreffende Abflußkanal geöffnet. Durch die Senkung dieses Sees werden etwa 800 Morgen Land gewonnen und ungefähr 1500 Morgen Brücher entwässert. Eine andere derartige Melioration wird am Szaustag-See vorgenommen, der um 18 Fuß gesenkt werden soll. Die Kosten dieser letzten Melioration sind auf 24,000 ℞ veranschlagt.

Memel, 22. Octbr. [Petitionen.] Die ländlichen Grundbesitzer unseres Kreises haben in Erwägung des durch die diesjährige Mißernte veranlaßten allgemeinen Nothstandes in einer am 13. d. M. zahlreich besuchten Versammlung mehrere Petitionen abzusenden beschlossen, und zwar: 1) an S. M. den König wegen der Erbauung einer festen Brücke über den Memelfluß und der Verbindung unserer Stadt mit dem europäischen Eisenbahnnetze durch einen Schienenweg zwischen Tilsit und Memel; 2) an den Hrn. Finanzminister wegen Stundung der Staatsabgaben bis zum 1. December 1868. Auch an den Kreistag will man sich mit der Bitte wenden, die Unterhaltung der vom Staate projectirten Chausseen in unserm Kreise durch die Grundbesitzer abzulehnen.

(K. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin. [Ein interessantes Erkenntniß] hat vor einigen Tagen das Obertribunal gefällt. Ein von einem Schwurgericht wegen Urkundenfälschung verurtheilter Kaufmann hatte bemerkt, daß einige der Geschwornen während der Audienz scheinbar die Augen geschlossen, gleichwohl aber nach Schluß der Verhandlung ihr Verdict auf Schuldig abgegeben hatten. Hierauf gründete er die Nichtigkeitsbeschwerde gegen das verurtheilende Erkenntniß, indem er zu beweisen erklärte, daß einige Geschworne während der Verhandlung geschlafen, folglich auch aus derselben keine Ueberzeugung für seine Schuld hätten gewinnen können. Das Obertribunal hat die Nichtigkeitsbeschwerde verworfen, indem es ausführte, daß die Aufmerksamkeit, welche die Geschwornen dem Prozeßgange schenkten, völlig

ihre Gewissenssache sei; darüber **Beweis zu erheben**, sei nach Lage der Gesetzgebung unzulässig.

— [Die Rinderpest] in Oberschlesien dehnt sich immer mehr aus; bereits sind auch schon mehrere Ortschaften in dem Kreise Ratibor und Leobschütz inficirt.

— [Eine glückliche Commune.] Die Stadt Leoben in Steiermark besitzt ein so großes Communalvermögen, daß jährlich unter die Bürger der Stadt namhafte Summen von den Revenüen vertheilt werden. Für das laufende Jahr ist am 20. Sept. im Leobener Wirthschaftsamte den bürgerlichen Hausbesitzern eine Summe von 40,000 Gulden ausbezahlt worden, — ein Beweis, daß im letzten Jahre die Eisenindustrie eines bedeutenden Aufschwunges sich erfreut hatte, da das Vermögen der Stadt Leoben hauptsächlich in Eisenwerken besteht.

— [Ein großartiges Diner.] Die 3500 Arbeiter der Godillot'schen Eisenwerke in Paris, welche am 21. d. die Ausstellung besuchten, sind dort sämmtlich gespeist. In vier Abtheilungen zu je 875 betraten sie, mit verschiedenfarbigen Karten versehen, den Speisesaal, dinirten dort alle ein Couvert von drei Gängen, Dessert und eine halbe Flasche Wein und lösten sich jede Stunde in obiger Zahl ab. Alles ging prompt von Statten, Herr Alexis Godillot leitete Alles selbst und speiste mit jeder Abtheilnng einen Gang.

— [Volksaufläufe im Osten Londons.] Die kirchliche Bewegung der Ritualisten hat angefangen, auch die unteren Klassen der Bevölkerung in Gährung zu setzen. Namentlich sind die nördlichen und nordöstlichen Vorstädte Londons an jedem Sonnabend die Scene grober Demonstrationen gegen die Puseyiten und deren mit verschiedenartigem Pompe ausgestatteten Processionen, die mit Lichtern und Fahnen in der Kirche erscheinen und unter dem Absingen von Litaneien auch in den nächstgelegenen Straßen Umzüge halten. Am Sonnabend kam es zu einem ernstlichen Handgemenge. Das Volk versammelte sich in Haufen auf unbebauten Plätzen in der Vorstadt Hackney, und mehrere Sprecher erhoben den alten verhängnißvollen Schrei: „No Popery! Nieder mit den Puseyiten!" Einer zeigte eine zerrissene Bibel, welche, wie er angab, ihm von einem puseyitischen Küster bei der kürzlich stattgehabten Demonstration in einer puseyitischen Kirche aus der Hand gerissen worden. Signalhörner ertönten, und unter Fahnenschwenken hielt die Masse, in Gliedern von je Vier, einen lärmenden Umzug durch die Straßen. Mit kleinen Gruppen Andersgesinnter gerieth man in Handgemenge und der Knüppel theilte Beulen aus. Man schrie: „Nieder mit der Kirche dort! Nieder mit des Pfaffen Hause!" Vor der bedrohten Puseyitenkirche von St. Matthias hatte sich in Eile eine starke Schaar von bewaffneter Polizei zu Fuß und zu Pferde aufgestellt — in Allem 400 Mann —, und dies veranlaßte die Menge, sich zu zerstreuen.

— [Ein einsilbiges Buch.] Sprachkundige haben die Theorie als richtig anerkannt, daß das angelsächsische Element der englischen Sprache das „essentielle", das normännische hingegen das „accidentielle" Element sei. Eine Schriftstellerin, Miß Mary Hodolphin, hat so eben die Geschichte vom Robinson Crusoë umgeschrieben, und zwar in der Weise, daß das ganze Buch nur in einsilbigen Worten geschrieben ist. Nur drei zweisilbige Worte kommen in demselben vor, darunter der Name des Helden des Buches und der seines „Mannes" Freitag.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Charlestown, 19. Oct.: Matchleß, Young; — von Grimsby, 19. Oct.: Agnes Linck, Feilandt; — von Sunderland, 20. Oct.: Friedrich der Gr., Klamp.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 21. Oct.: Elschlea, Albers; — in Vlissingen, 21. Oct.: Graf v. Wrangel, Getzin; — in Gent, 19. Oct.: Ena, Looze; — in Grimsby, 19. Oct.: Volant, Dinsdale; — Germania, Schröder; — Veranda, Sörensen; — in Gravesend, 21. Oct.: Twin Sisters, —; — in West-Hartlepool, 19. Oct.: Arva, Hendry; — in Queenstown, 18. Oct.: C. L. Weyer, Prignitz; — Homer, —; — in Shields, 19. Oct.: Mary, Adams; — unw. Great Yarmouth, 18. Oct.: Paul, Gerhard, Hintz.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Schultz (Annahoff); Herrn Director Ad. Witt (Tilsit); Eine Tochter: Herrn F. Wendt (Gnottau); Herrn Präcentor A. Herford (Szillen).

Trauungen: Herr Bureau-Assistent R. F. Walter (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 24. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	340,4	9,0	SW	schwach	bedeckt, starker Nebel.
7	Königsberg	340,7	5,4	S	schwach	wolkig.
6	Danzig	340,7	6,5	S	schwach	bedeckt, Nebel.
7	Cöslin	339,3	6 7	SO	schwach	bedeckt.
6	Stettin	339,5	5,1	O	mäßig	heiter.
6	Putbus	336,8	6,3	SO	schwach	heiter.
6	Berlin	337,3	4,9	NO	schwach	bedeckt.
7	Köln	335,0	7,2	SSW	schwach	heiter.
7	Flensburg	338,5	5 7	SO	schwach	heiter.
7	Stockholm	338,8	9,0	W	schwach	halb bedeckt, windstill.
7	Haparanda	335,4	3,2	SW	schwach	fast bedeckt.
6	Helder	337,2	8 4	S	schwach.	
6	Paris	337,1	6,2	S	schwach	heiter.
6	Petersburg	338,4	6,4	NW	schwach	bewölkt, Regen.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag wurde meine Frau von einem Töchterchen glücklich entbunden.

Danzig, den 24. October 1867.

(8698) **Wilhelm Joel.**

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen der Handelsfrau **Henriette Fleischer** haben nachträglich als Forderungen angemeldet:

1) der hiesige Magistrat 16 Rt. 10 Sgr. Abgabenrester unter Beanspruchung des Vorrechts § 74 der Concurs-Ordnung;
2) die Salarien-Kasse des Königlichen Commerz- und Admiralitäts-Collegiums zu Königsberg 1 Rt. 11 Sgr. Kostenrest (§ 78 der Concurs-Ordnung).

Zur Prüfung dieser Forderungen ist ein Termin auf den **14. November d. J.**, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Commissarius hierselbst angesetzt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Conitz, den 16. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8647)

Der Commissar des Concurses.
Hake.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienburg, den 20. Juli 1867.

Das dem Restaurateur **Franz Kindler** zugehörige „Gasthaus zur Marienburg", bestehend aus den Grundstücken Marienburg No. 96 und No. 214 und gerichtlich im Ganzen abgeschätzt auf 7309 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. soll am

19. Februar 1868,
Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau III. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4180)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Carthaus, den 18. September 1867.

Das den **August Tramnitz**'schen Eheleuten gehörige Schulzengrundstück Klobczyn No. 20, abgeschätzt auf 10,106 Rt. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 8. April 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7461)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Culm, den 31. August 1867.

Das den Schriftsteller **Ignatz u. Eufemia** (geb. v. Golkowska) **Danielewski**'schen Eheleuten gehörige unter No. 62 der Hypothekenbezeichnung am Markt gelegene elocationsberechtigte Grundstück, abgeschätzt auf 10598 Rt. 13 Sgr. 2 ₰ und Elocationsnutzungen, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6. April 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor Herrn Kreisrichter **Fülleborn** subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, **Cornelius Finger**'schen Erben, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7392)

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmnnns **Friedrich Grunau** zu Leba ist durch Vertheilung der Masse beendigt.

Lauenburg in Pommern, d. 19. Oct. 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Ein fast neuer Atlas-Mantel und ein Reisepelz sind billig zu verkaufen Fleischergasse No. 45, 1 Tr.

Germanischer Lloyd.

Zu Agenten obiger Gesellschaft sind ferner auf ihren Wunsch ernannt, die Herren:

C. Hoffmann & Co. . . . . **London,** 6 Railway Place, Fenchurch Street.
Browne, van Santen & Co. . . . . **Liverpool.**
van Weenen, Heuer & Co. . . . . **Falmouth.**
Lutteroth & Co. . . . . **Cadix.**
Krus & Co. . . . . **Lissabon.**
Westphal Thedin & Co. . . . . . . **Kopenhagen.**
Herm. Helbing. . . . . **Constantinopel.**
J. F. Lembke & Co. . . . . **Lima.**
Wm. Berg . . . . **Capstadt.**
H. Haussmann . . . . **San Francisco.**
Wilson Cornare & Co. . . . . **Chefoo.**
A. C. Gumpert . . . . **Bombay.**
Ernsthausen & Oesterley . . . . **Calcutta.**
(nicht wie bereits irrthümlich angezeigt: Ernsthausen, Oesterley & Co.)
Schultze, Reis & Co. . . . . **Yokohama.**

Hamburg, October 1867. (8659)

August Behn,
Präses des Verwaltungs-Rathes.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Neustadt W/Pr., Neustadt, den 8 August 1867.

Das den Gutsbesitzer **Amort**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Dembogorsz No. 20, abgeschätzt auf 40,839 Rt. 25 Sgr. 5 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 1. April 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5330)

In dem Concurse über das Vermögen des Gutsbesitzers **Wilhelm Kummer** und dessen Ehefrau **Wilhelmine** geborne **Liedtke** beide in Koziellec werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **30. November cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf (8324)

den 19. December cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Lehmann** im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord Verfahren werden.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Reichert, Vogt** und Justiz-Rath **Würmeling** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schwetz, den 15. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Wein-Auction.

Dienstag, den 29. October, Vormittags 10 Uhr, wird die am 22. October nicht beendigte Auction in dem in der Milchkannengasse belegenen Seicher, „die Milchmagd", fortgesetzt und kommen dabei noch zum Verkaufe: (8699)

circa 1400 Fl. Rothweine, feinste Marken,
„ 500 Fl. Weißweine,

Gerlach. Ehrlich.

Wegen der Wahlen

wird die auf Mittwoch, den 30. Oct., angesetzte

Auction in Kolkau

bei Neustadt, W.-Pr.,

auf Freitag, den 1. Novbr.,
Mittags 12 Uhr,

verlegt, und werden zum Verkauf kommen:

23 Stück Vollblut-Rambouillet-Böcke,
gezüchtet mit Original-Böcken aus der Kaiserl. Stammschäferei zu Rambouillet und Müttern aus der stets rein gezüchteten Stammschäferei des Herrn Victor Gilbert in Videville,

14 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Vollblut-Rambouillet-Böcken und Müttern aus hiesiger Negretti-Heerde,

5 Stück Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Billerbecker Böcken und Elite-Müttern hiesiger Heerde, und

8 Stück Halbblut-Holländer-Bullen,
10 bis 22 Monate alt. (7337)

Die Schäferei in Kolkau kann jeden Tag besichtigt werden; auf Verlangen wird jede gewünschte Auskunft mündlich oder brieflich ertheilt, so wie detaillirte Verzeichnisse eingesandt.

Grünberger Weintrauben,

bester Qualität, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., sind gegen Franco-Einsendung des **Betrages** zu beziehen. Auf Post-Anweisung folgen Weintrauben. Wallnüsse, 12 Schock 1 Thlr., sind stets zu haben bei (8691)

Ludwig Stern, Grünberg i. Schl.

Wohl die **renommirteste Handelsgärtnerei** von Ost- und Westpreußen, mit einem massiven, fast ganz **neuen Wohnhaus,** großem **Garten** mit bedeutenden **Baumschulen,** halb massiver Scheune mit den nöthigen Stallungen, Ländereien 2c., ist wegen **Alters** des Besitzers (derselbe hat das Geschäft bereits **über 40 Jahre** geführt), vortheilhaft zu verkaufen.

Selbstkäufer, welche die nöthige Anzahlung von 4—5000 Thaler (incl. der Samenvorräthe) leisten können, erfahren das Nähere beim Herrn Justizrath **Hummel** in Conitz. (8374)

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Vortheilhafter Gutskauf.

Ein Gut, ½ M. von Schneidemühl, noch zu Westpreußen gehörend, mit einem Areal von 590 Morg., worunter 48 Morg. der ertragreichsten Nutzwiesen, 54 Morg. kiefern Wald, die übrige Fläche unterm Pfluge, von welcher circa ⅓ guter (Raps- und Rübsenbau), ⅓ mittel, ⅓ leichter Boden ist, soll mit fertiger Bestellung, Ernte und Inventar mit einer Anzahlung von 7- bis 8000 Thlrn. bei 24,000 Thlr. Kaufpreis, Familienverhältnisse wegen verkauft werden. Selbstkäufer erfahren auf gef. Anfragen durch die Expedition dieser Zeitung das Nähere. (8663)

Kneipab No. 34 sind 40 bis 50 Fuhren Kuh-Dünger zu haben. (8693)

Die liberalen Wähler des 24. Bezirks, Schmiedegasse und Pfefferstadt,

werden ersucht, sich zu einer Vorbesprechung heute Freitag, den 25. October, Abends 7 Uhr, in dem Gastlocale des Herrn Becker, Pfefferstadt No. 37, recht zahlreich einzufinden. (8692)

Brill. Bartz. H. v. Dühren. Kreyssig. Mayer. Rohloff. Romey.

Urwähler-Versammlung.

Die Uhrwähler des **II.** städtischen Wahlbezirks, Poggenpfuhl, werden ersucht

Sonnabend, den 26. October,
7 Uhr Abends,

im Lokale zur Danziger Burg, Hintergasse No. 16 zur Besprechung der bevorstehenden Wahlmänner-Wahlen zusammen zu kommen. (8697)

Danzig, den 25. October 1867.

Conrad. Gerlach. Grundt. v. Duehren. Hoemsen. Meyer. Krueger. Radtke. Rosenberg. Paninski. Prutz. Preußman.

Frisch geröstete Neunaugen in Schockfäßchen, à Schock 2 Rt., in Fässern von 700 Stück billiger.

Jost, Fischmarkt No. 6.

Die ersten echten italienischen Kastanien erhielt A. Fast, Langenmarkt 34.

Holländische **Dachpfannen,** beste asphaltirte **Dachpappen, Mauersteine,** frischen **Portland-Cement, Steinkohlentheer,** englisches **Steinkohlen-Pech, Asphalt,** englische **Chamottsteine** und **Chamottthon,** sowie **Maschinen- und Nußkohlen** empfiehlt zur geneigten Benutzung

Th. Barg,
Danzig, Hopfengasse No. 35.
(1315) Neufahrwasser, Hafenstraße No. 13.

In meiner

Dampf-Färberei

werden gedrückte Plüsch-Changilla- u. Velour-Mäntel wieder durch Dampf gehoben.

Wilhelm Falk, Breitgasse No. 14.

Weich gewordene Gaze wird wieder aufgesteift Breitgasse No. 14. (8591)

Eine 8 Tage gehende **englische Uhr mit Glockenspiel** ist Paradiesgasse No. 24 zu verkaufen.

Zum sofortigen Eintritt in mein Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen Verkäufer, der polnisch sprechen kann.

(8656) **Joseph L. Carlssohn,** Dirschau.

Ein Lehrling, der womöglich polnisch sprechen kann, kann sofort placirt werden.

Joseph L. Carlssohn, Dirschau.

Brauerei-Verpachtung.

In der Nähe Berlin's (am schiffbaren Wasser, Chaussee und Eisenbahn) in 30 Minnten zu erreichen, ist eine auf **Hefenbereitung eingerichtete Brauerei** mit **Dampfbetrieb, Schrotmühle** 2c. 2c. nebst den nöthigen Stallungen zu 30 bis 40 Kühen sogleich zu verpachten oder auch das ganze am Wasser gelegene Grundstück, welches sich auch noch zu andern Fabrikanlagen eignet, zu verkaufen.

Zur Pachtung sind 4000 Thlr., zum Ankauf 10,000 Thlr. Anzahlung erforderlich.

Adressen werden sub R. 612 von der Zeitungs-Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse,** Berlin, Friedrichsstr. No. 60 entgegengenommen. (8674)

Zur Erlernung der Landwirthschaft unter specieller Leitung des Principals findet ein junger Mann gegen Pension Gelegenheit. — Persönliche Meldung Langenmarkt 33, 2 Tr. Briefliche Berent **poste restante P. B.** (8665)

Heiligegeistgasse No. 5 ist die erste Saal-Etage zu vermiethen. (8664)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.